

Ratschläge für Angehörige zum Umgang mit Demenzkranken

(Diese Verhaltensanweisungen gehen auf internationale anerkannte und erprobte Handlungsempfehlungen zum Umgang mit Demenzkranken zurück.)

- Geben Sie prägnante Anweisungen in einfachen, kurzen Sätzen.
- Sprechen Sie in klarem Ton auf der Erwachsenen-Ebene.
- Pflegen Sie einen fürsorglich-leitenden Stil im Umgang mit dem Kranken.
- Wiederholen Sie Informationen, sofern erforderlich.
- Seien Sie geduldig und geben Sie dem Kranken Zeit für eine Reaktion oder Entgegnung.
- Überhören Sie Anschuldigungen.
- Es ist sinnlos, in Diskussionen einzusteigen: Ablenken und Einlenken statt Beharren.
- Wenden Sie nicht den Leistungsmaßstab Gesunder an.
- Feste Gewohnheiten und einfache Regeln sind oft Sicherheitsgurte für den Demenzkranken.
- Beziehen Sie sich auf Uhren und andere Orientierungshilfen zur Realitätsorientierung.
- Geben Sie wiederholt Realitätsinformationen wie Zeit, Datum, Ort und Namen und bieten Sie möglichst viele Erinnerungshilfen an.
- Statt der Gegenwart die Erinnerung wichtig nehmen, und die Vergangenheit als Überleitung zur Gegenwart benutzen.
- Halten Sie eine verständnisvolle Haltung aufrecht.
- Sorgen Sie für Beständigkeit und Überschaubarkeit im Tagesablauf des Patienten.
- Achten Sie auf kleine Veränderungen im Verhalten, die einen Fortschritt andeuten.
- Belohnen Sie eine zutreffende, angemessene Reaktion mit Worten, Lächeln und Berührungen.
- Vermeiden Sie jegliches Überfordern, um die Gefahr einer Dekompensation abzuwenden. Dennoch behutsam aktivieren, wo immer möglich.
- Achten Sie auf eine gesunde Ernährung und eine ausreichende Trinkmenge.